

Der Tag brach an, Geschütze donnernd spien,  
 Verderben nach dem festen Kloster zu;  
 Zum Himmel auf, die sich geflüchtet schrien,  
 In Kriegsgeschrei verwandelt war die Ruh',  
 Nur Loben wilden Krieges hier erschallte,  
 Der Donner vom Geschütze widerhallte. \*)

So ging es fort das Kloster zu vernichten,  
 Bei vierzehn Tage stets Geschütze spielt;  
 Doch was man sah so feste hier errichten,  
 Sich unerstürmt vor diesem Feinde hielt;  
 Vergeblich war hier alle ihr Bemühen,  
 Sie mußten ab und schimpflich weiter ziehen. \*\*)

Noch einmahl sah man sie hier wiederkehren,  
 Belagern ihn, den festen Klostersitz,  
 Mit Muth und Kraft die Mannschaft hier sich wehren,  
 Umdonnert von der Feinde Burgeschütz;  
 Das Kloster blieb auch dießmal unerstürmet,  
 Vor diesem Feind auf immerhin beschirmet. \*\*\*)

Nie sah man mehr hier diese wilden Krieger,  
 Die Fahnen Ziskas und Procopii weh'n,

\*) Das Schießpulver war schon 1354 von Barthold Schwarz zu Mainz (einem Franziskanermönche aus Freyburg im B. gebürtig) erfunden worden, und zugleich auch das Schießgewehr und grobe Geschütz, nur freilich unvollkommener im Gebrauche als jetzt.

\*\*) Unter Ziska im J. 1425 durch Jbynko v. Buchau.

\*\*\*) Unter dem Procopius dem Kleinen, als Anführer der Taboriten im Jahr 1431 durch Ohmahl von Njepicze. Theobalds Hussitenkrieg 1. 228.